

Haushaltsrede 2018 – 15.11.2017

Verehrte Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit der heutigen Vorlage des Entwurfs für den Haushalt 2018 gelingt es der Verwaltung wiederum, den Grundstein für einen Beschluss der Haushaltssatzung noch im laufenden Jahr zu legen. Trotz der damit einhergehenden Unschärfe wegen des Beginns der Beratungen am Anfang der zweiten Jahreshälfte haben wir somit voraussichtlich gleich zu Beginn des Haushaltsjahres einen genehmigten Haushalt.

Es steht wieder zu erwarten, dass wir mit frühzeitigen Ausschreibungen auch gute Ergebnisse erzielen. Dieser Vorteil ist in einem Haushaltsjahr mit geplanten Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe von entscheidender Bedeutung.

Gleichzeitig neigt sich mit 2017 ein Jahr dem Ende entgegen, das ganz maßgeblich von der dritten Runde der Haushaltskonsolidierung geprägt war. Mit einem wahren Kraftakt haben die Verwaltung und große Teile des Gemeinderates die Voraussetzungen geschaffen, den Ergebnishaushalt zumindest in den unmittelbaren Folgejahren positiv zu gestalten (Schaubild „Ergebnishaushalt“).

Die dunklen Wolken am Horizont der Jahre ab 2020 ff. werden wir allerdings nur vertreiben können, wenn es uns gelingt, die Einnahmesituation weiter zu verbessern. Dazu ist es unumgänglich, die angestoßenen Projekte zur Bereitstellung von Flächen für Wohnraum, aber auch für Gewerbeansiedelungen, mit Nachdruck voranzutreiben.

Darüber hinaus werden wir uns bei jeder neuen städtischen Investition die Frage stellen müssen, ob wir uns von einem anderen Objekt trennen, auch wenn wir es grundsätzlich für wichtig und erhaltenswert erachten. Nur so werden wir langfristig die Ausgaben im Bereich des Unterhalts stabilisieren und auf einem vertretbaren Niveau halten können.

Betrachten wir wie in den vergangenen Jahren einige Kennzahlen der kommenden Haushaltsjahre.

Dem Schaubild („Cash flow“) lässt sich entnehmen, dass sich der Zahlungsmittelüberschuss in den folgenden Jahren durchaus positiv entwickelt. In der Prognose pendelt sich der Cash flow oberhalb von vier Mio. Euro ein, was wiederum für eine Stadt unserer Größenordnung als ordentlich gelten kann. Zugleich liegt der Cash flow über den Aufwendungen für Tilgungen, was ebenfalls positiv zu werten ist. Auch kann in der Vorausschau auf Kassenkredite weiterhin verzichtet werden.

Gleichzeitig werden die Abschreibungen erwirtschaftet und Investitionen in höherem Umfang getätigt. Ein Werteverzehr findet somit nicht statt, im Gegenteil werden neue Werte geschaffen.

Vor dem Hintergrund der aktuell noch historisch günstigen Zinslage schlägt die Verwaltung Investitionen in einem Umfang vor, wie sie nicht ohne erhebliche Neuverschuldung gewährleistet werden kann. Dementsprechend wächst die Verschuldung des Konzerns Stadt weiter an (Schaubild „Verschuldung“).

Hier zeigt sich, dass zuletzt mit Blick auf die schlechte Haushaltslage über mehrere Jahre eigentlich notwendige Investitionen zurückgestellt wurden. Wir glauben aber, dass ein weiteres Zurückstellen von Instandhaltungen und Sanierungen die Gefahr birgt, dass zu einem späteren Zeitpunkt überproportional höhere Ausgaben zum Bestandserhalt getätigt werden müssten.

Blickt man auf die Investitionen im Detail (Schaubild „Investitionen 2018“), ist der Schwerpunkt im Bereich Schulen und Kindergärten augenfällig. Hier schlägt natürlich der Neubau für die Gerbersruh-Gemeinschaftsschule mit geschätzten 17 Mio. Euro Investitionssumme einschließlich Fachtrakt der Realschule für die nächsten Jahre ganz wesentlich zu Buche.

Vor dem Hintergrund des bestehenden Baubeschlusses gehen wir trotz immer wieder vorgetragener Bedenken weiterhin von einer Durchführung dieses Projektes aus. Nach etwa fünf Jahren Vorlauf mit mehreren Grundsatzbeschlüssen und detaillierter Planung erscheint nichts Anderes vermittelbar. Gleichzeitig nehmen wir die Bedenken hinsichtlich der Umsetzung ernst und werden im Rahmen der Informationsveranstaltung am 22.11. zu allen wesentlichen Fragestellungen Stellung beziehen.

Weitere Ausgabenschwerpunkte spiegeln den Bau des Feuerwehrgerätehauses in Baiertal sowie des Kindergartens auf dem Grundstück der ehemaligen Kelterhalle, den Hochwasserschutz, die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED und den notwendigen Zwischenerwerb für die bereits erwähnte Entwicklung von Gewerbeflächen wider.

Im Wissen darum, dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wiesloch all diese Investitionen mit ihren Steuern, Gebühren und Beiträgen auch noch in vielen Folgejahren finanzieren müssen, schlagen wir nur die unserer Ansicht nach notwendigen Investitionen vor. Gleichzeitig sind wir der Auffassung, dass die Stadt und ihre Bürger allerdings auch langfristig von den Investitionen profitieren werden und Wiesloch so auf Dauer lebens- und liebenswert bleibt.

Bedanken möchte ich mich auch in diesem Jahr bei allen Budgetverantwortlichen für die konstruktive Mitarbeit bei der Aufstellung des Haushaltes. Darüber hinaus ist der Einsatz aller Beteiligten im Rahmen der Haushaltskonsolidierung nochmals eine besondere Erwähnung und ein herzliches Dankeschön wert.

Bei den internen Haushaltsberatungen gab es hinsichtlich der Eckdaten des Ergebnishaushaltes sowie der mittelfristigen Finanzplanung wieder ein intensives Ringen um jede Position. Wegen der exorbitant hohen beantragten Mittel war ein Schieben oder gar Streichen verschiedener Positionen auf ein machbares Maß unumgänglich.

Ein besonderer Dank gilt erneut Frau Hoß und ihrem Team im Fachbereich 2 für die Kärnerarbeit bei der Aufstellung des Haushaltes. Sie alle haben wieder herausragende und unermüdliche Arbeit geleistet.

Und damit übergebe ich das Wort auch an Frau Hoß, die Ihnen nun das Zahlenwerk des Haushaltes 2018 näher bringen wird.